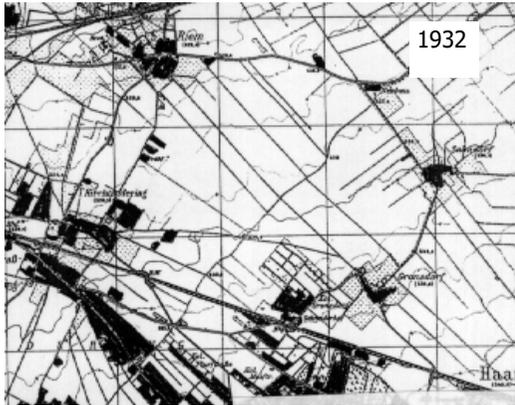
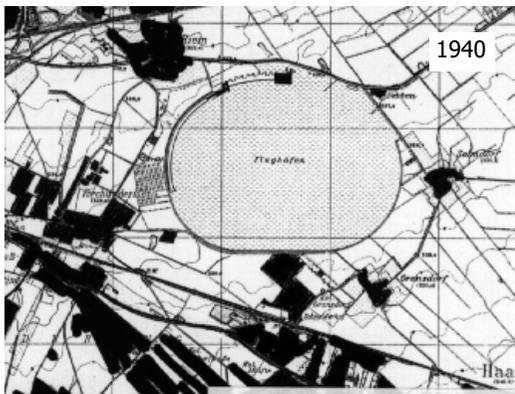


Vom Riemer Feld zum Flughafen München



Das Riemer Feld zwischen Trudering, Riem, Grons-dorf und Salmdorf war Jahrhunderte lang Acker-land gewesen, bewirtschaftet von den Bauern aus den umliegenden Dörfern. Diese sind alle älter als München. Seit den 20er Jahren war dort ein repräsentativer Flugplatz für die „Hauptstadt der Bewegung“ geplant. Aber erst am 25. Oktober 1939, einen Monat nach Kriegsbeginn, wird dieser, von Professor Ernst Sagebiel geplante Airport, eröffnet; nun nicht als Zivilflughafen, sondern den Kriegsplänen der Nationalsozialisten unterworfen.



Eine DC 3 der PAN AM 1948

Während des Krieges ist der Flughafen München-Riem daher immer wieder Ziel alliierter Bombenangriffe. Am 9. April 1945 zerstören Flächenbombardements die Flughafengebäude zu 70%. Dadurch mussten die Amerikaner, die unmittelbar nach Kriegsende den Flughafen bis Mai 1948 übernahmen, lange Zeit den Flugbetrieb mit Provisorien aufrecht erhalten. Sie lebten in einer eigenen Barackenstadt südlich des Friedhofes. In den 50er und 60er Jahren entwickelt sich der „Munich Airport“ bald zu internationaler Bedeutung. Allein zwischen 1962 und 1966 verdoppelt sich das Fluggastaufkommen auf über zwei Millionen Passagiere. Was ein Renommee für München, ist den Truderingern ein Dorn im Auge. Der massive Flugbetrieb quasi „über dem



Eine Lockheed Constellation Anfang der 50er

Wohnzimmertisch“ geht nicht spurlos an der Truderinger Bevölkerung vorüber: Die exponierte Lage während des Krieges, über Jahrzehnte Lärm, Abgase und mehrere spektakuläre Flugzeugabstürze erbittern die Bewohner. Es entstehen Bürgerinitiativen, die sich nicht mehr nur für die lange von den Verantwortlichen hinausgezögerten Entschädigungen an Häusern kümmern, sondern inzwischen für die Verlegung des gesamten Flughafens aus dem Münchner Osten kämpfen.



Blick vom Tower auf das Flughafensfeld